

OBERÖSTERREICH VORREITER BEI MAßNAHMEN GEGEN LANGZEITARBEITSLOSIGKEIT

EU-GELDER UNTERSTÜTZEN BEI ERFOLGREICHER UMSEZUNG ARBEITSMARKTPOLITISCHER PROGRAMME VOR ORT

- Arbeitsminister Kocher ist heute gemeinsam mit dem EU-Kommissar für Beschäftigung und soziale Rechte, Nicolas Schmit, zu Gast in Oberösterreich bei Landeshauptmann Thomas Stelzer.
- Der Besuch umfasst eine gemeinsame Pressekonferenz, ebenso wie den Besuch zweier Pilotprojekte, die im Rahmen der Joboffensive und des Programms Sprungbrett vor Ort entstanden sind.
- In Oberösterreich ist die Beschäftigungssituation eine sehr gute. Mit einer Arbeitslosenquote von 4,3 Prozent zählt Oberösterreich zu einem der Bundesländer mit der geringsten Anzahl beschäftigungsloser Menschen.
- Trotz der guten Ausgangslage, bestehen noch Herausforderungen, die den Arbeitsmarkt betreffen:
 - Viele Betriebe klagen über Fachkräftemangel (offene Stellen österreichweit mit 109.000 auf Rekordniveau).
 - Andererseits gibt es viele Personen, die schon länger als ein Jahr arbeitslos sind und daher als langzeitarbeitslos definiert werden: Österreichweit sind derzeit rund 138.000 langzeitarbeitslos, allein 12.000 davon in Oberösterreich.
 - Fast die Hälfte aller Arbeitslosen sind daher langzeitarbeitslos.
- Um arbeitslose Personen zu qualifizieren und vor allem Langzeitarbeitslose bei der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt zu unterstützen, hat die Bundesregierung sowohl die Corona-Joboffensive als auch das Programm Sprungbrett ins Leben gerufen.

Corona-Joboffensive

- Corona-Joboffensive mit den vier Schwerpunkten: Digitalisierung, MINT, Pflege und Umwelt
 - Der Aufbau- und Resilienzfonds (ARF) der Europäischen Kommission stellt für die Jahre 2021 bis 2024 insgesamt rund 277 Mio. € für arbeitsmarktpolitische Maßnahmen zur Verfügung, davon soll ca. ein Drittel direkt für die Corona-Joboffensive investiert werden.
 - Insgesamt stehen für die Joboffensive 2021 und 2022 700 Millionen Euro zur Verfügung, 80 Millionen davon fließen in Aus- und Weiterbildungsprogramme in Oberösterreich.
 - Das österreichweite Budget ist bereits zu etwa 80% verplant.

- 15.000 Personen haben in OÖ schon von der Corona-Joboffensive profitiert.
- Ein Projekt, das in Oberösterreich im Rahmen der Joboffensive erweitert wurde, ist die Coders' Bay, die Arbeitsminister Martin Kocher heute gemeinsam mit Kommissar Schmit besucht.
 - Die Coders Bay bietet interessierten Kundinnen und Kunden des Arbeitsmarktservice Oberösterreich mit Deutschkenntnissen mindestens auf B1 Niveau eine Orientierung und Vorqualifizierung im IT-Bereich.
 - Je nach Ergebnis kann es mit einem direkten Einstieg in eine IT-Ausbildung weitergehen oder mit einer Vorqualifizierung in den drei Fachbereichen SAP-Mindset, Netzwerktechnik oder Coding.
 - Zudem werden fachbereichs- und modulübergreifende Kursinhalte angeboten: Bewerbungstraining, Englisch auf Kompetenzniveau A2, Einzelcoaching, Modul ECDL: Präsentation Advanced.
 - Betriebliche Praktika sollen eine Arbeitsaufnahme im ausgebildeten Bereich sicherstellen.
 - Für den aktuellen Projektzeitraum von 15.03.2021 bis 03.06.2022 fördert das Arbeitsmarktbudget rund 560.000 € und das Land OÖ rund 540.000 €.
 - Sowohl in der Orientierungs- als auch in der Vorqualifizierungsphase gibt es 32 Kursplätze, die in 2 Kursgruppen zu je 16 Personen laufend nachbesetzt werden.
 - Seit Anlaufen des Projekts konnten hier bereits 360 Personen erfolgreich im IT-Bereich ausgebildet werden.

Programm Sprungbrett

- Eine weitere Maßnahme der Bundesregierung, die in Oberösterreich durch eigene Projekte vor Ort umgesetzt wird, ist das Programm Sprungbrett.
- Sprungbrett kombiniert Beratung und Betreuung von Langzeitarbeitslosen mit Arbeitstrainings im Betrieb sowie Lohnkostenförderungen.
- Oberösterreich ist Vorreiter bei der Arbeitsmarktintegration Langzeitarbeitsloser und hat schon Ende März ein Programm mit ähnlicher Logik gestartet.
- Das oberösterreichische Programm ist in enger Abstimmung mit dem Arbeitsminister entstanden und war auch teilweise Vorbild für Sprungbrett.
- Sprungbrett soll auch individuelle Lösungen für Betriebe ermöglichen. Der Besuch einer guten Lösung in Kooperation mit Spar ist heute auch Teil des Programms von Kocher und Schmit.
 - Die Caritas betreibt in Oberösterreich zwei Supermärkte in Zusammenarbeit mit dem Handelskonzern Spar.
 - Nachdem bereits seit längerem ein Markt am Standort Wels betrieben wird, gibt es seit zwei Wochen einen weiteren Standort in Ebelsberg (Der Standort Ebelsberg hat einen besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit).

- Wels und Ebelsberg bieten jeweils 15 (Vollzeit-) Plätze sowie insgesamt zwei Trainingsplätze für Personen mit erhöhtem Unterstützungsbedarf.
- Teilnehmerinnen und Teilnehmer absolvieren vor ihrer Tätigkeit als Transitarbeitskräfte eine 8-wöchige **Vorbereitungsmaßnahme**.
- Über Sprungbrett sollen anschließend **die Hälfte der Teilnehmer** den Weg in eine reguläre Beschäftigung finden.
- Das Beispiel Spar zeigt, dass in Zusammenarbeit mit dem AMS Betriebe auch Langzeitarbeitslosen gut integriert und damit offene Stellen besetzt werden können.

Zitat Arbeitsminister Martin Kocher

Durch die Mittel, die die Europäische Kommission aus dem Aufbau- und Resilienzfonds bereitgestellt hat, ist es uns unter anderem gelungen, eine sehr erfolgreiche Zwischenbilanz bei Qualifizierungen im Rahmen der Joboffensive zu erzielen. Mit der Joboffensive und dem Programm Sprungbrett konnten vor Ort mehrere Pilotprogramme neu entstehen, die bei der Qualifizierung Arbeitssuchender und der Wiedereingliederung Langzeitarbeitsloser unterstützen.“

Zitat EU-Kommissar Nicolas Schmit

„Mit den besseren Wirtschaftsaussichten hellt sich auch die Situation am Arbeitsmarkt auf. Dennoch stehen wir in Europa vor großen Herausforderungen. Die digitale und grüne Transformation ändert unsere Arbeitswelt bereits heute. Deshalb brauchen wir eine aktive Arbeitsmarktpolitik, welche allen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern faire Chancen bietet. Durch gezielte Umschulungen und Weiterbildungen finden Unternehmen die benötigten Fachkräfte und schaffen Qualitätsarbeitsplätze. Ich freue mich, dass Oberösterreich diese Ziele mit Unterstützung durch EU-Mittel erfolgreich umsetzt.“

Zitat Landeshauptmann Thomas Stelzer

„Der Arbeitsmarkt in Oberösterreich erholt sich gut nach der Corona-Krise. Mittlerweile gibt es sogar bereits wieder mehr Beschäftigung als im Juni 2019. Zugleich gibt es in Oberösterreich bereits fast genauso viele offenen Stellen wie Arbeitslose. Daher ist die Aus- und Weiterbildung umso mehr Gebot der Stunde. Es müssen noch gezielter die Menschen für jene Jobs ausgebildet werden, für die Beschäftigte gesucht werden, damit Arbeitssuchende rascher wieder in Beschäftigung kommen und zugleich unsere Unternehmen jene Fachkräfte bekommen, die sie benötigen. Wir haben daher ganz bewusst den ‚Pakt für Arbeit & Qualifizierung 2021‘ mit fast 100 Mio. Euro mehr Budget als im Vorjahr ausgestattet. Konkret umfasst der heurige OÖ. Pakt für Arbeit & Qualifizierung Arbeitsmarkt-Initiativen für unser Bundesland in Höhe von 342 Mio. Euro. Von diesen Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen profitieren insgesamt rund 102.000 Menschen in Oberösterreich – insbesondere in den Zielgruppen Jugendliche, Frauen, Ältere, Menschen mit Migrationshintergrund und Menschen mit Beeinträchtigungen.“